

chen Einsatz der Werktätigen und sozialistische Hilfe von Abteilung zu Abteilung wurde sogar über den Plan hinaus Stahlguß für den Maschinenbau produziert. In den einzelnen Abteilungen hatten sich die staatlichen Leiter gemeinsam mit den Werktätigen unter Führung der APO konkrete Maßnahmepläne ausgearbeitet. Diese bildeten eine Einheit zwischen den politischen, ideologischen, kulturellen und ökonomischen Aufgaben. Gerade diese Einheit war die Voraussetzung dafür, daß die gestellten Aufgaben nicht nur erfüllt, sondern sogar übererfüllt wurden.

Die Parteileitung schätzt heute ein, daß die bisherige Erfüllung der ökonomischen Aufgaben und die durchgeführten ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleiche davon zeugen, daß hinter den Verpflichtungen Menschen stehen, die sich ihrer Verantwortung als Werktätige eines wichtigen Zulieferbetriebes bewußt sind. Das zeigte sich auch bei der Diskussion über den Plan für das Jahr 1971 in den Brigaden. Hier wurde über die Aufgaben, die 1971 zu erfüllen sind, konkret diskutiert und nicht zugelassen, daß Nebensächliches zur Sprache kam. Die Plandiskussion unterschied sich grundsätzlich von der der Vorjahre. In der Vergangenheit mußte jedes Jahr viel Zeit und Kraft aufgewandt werden, um die Werktätigen davon zu überzeugen, warum es notwendig ist, erneut größere Aufgaben zu bewältigen. In diesem Jahr dagegen bestand bei den Werktätigen auf Grund der guten Kenntnisse über die Lage im Betrieb und über die Situation bei der Stahlgußproduktion darüber Klarheit: Die Verpflichtungen zur Steigerung der Produktion, zur Einhaltung der Liefertermine und der qualitativen Kennziffern sind nur zu erfüllen, wenn jeder einzelne seine ganze Kraft dafür einsetzt.

Auch das politische Auftreten vieler staatlicher Leiter in den Brigaden trug wesentlich dazu bei, daß die Diskussion über den Plan für das Jahr 1971 ein hohes Niveau hatte. Damit wurde der Standpunkt der Parteileitung bekräftigt, daß eine Aufgabe nur dann erfolgreich gelöst werden kann, wenn sich auch die Leiter mit ihrer ganzen Kraft, ihrem Wissen und Können bewußt dafür einsetzen. Die Werktätigen in der Produktion merken an der Art und Weise, wie ihnen ihr Leiter die Aufgaben erläutert, genau, ob er dies aus politischer Überzeugung tut. Es gibt in unserem Betrieb bereits viele Beispiele, die beweisen, wie notwendig gerade das politische Auftreten der Leiter ist, wenn ökonomische Erfolge erreicht werden sollen.

Mit einigen Leitern mußte die Parteileitung sich jedoch ernsthaft auseinandersetzen, weil sie der Meinung waren, daß sie durch die Fülle ihrer fachlichen Aufgaben keine Möglichkeit sehen, den Werktätigen auch noch die politischen Zusammenhänge zu erläutern. Die Parteileitung mußte diesen Leitern klar machen, daß vor allem durch die marxistisch-leninistischen Ideen, die auch sie in die Köpfe der Menschen hineinzutragen haben, sich erst deren schöpferische Aktivität entfaltet und sie große Aufgaben zu leisten vermögen.

Auf Qualität achten

Genosse Günter Mittag forderte auf der 12. Tagung des ZK, daß künftig kein Werkstätiger seinem zu bearbeitenden Werkstück lebendige Arbeit hinzusetzen darf, bevor er nicht geprüft hat, ob die vorher ausgeführten Arbeitsgänge auch die geforderte Qualität haben. Diese Forderung ist in unserem Betrieb noch nicht über-

WTWTWüifil in i

Genosse Erhard Harnisch, Sandmeister (links) und Genosse Franz Fiedler, Ingenieur, aus der Stahlgießerei Silbitz sind durch ihre hohe Einsatzbereitschaft allen Werktätigen des Betriebes ein Vorbild. Unser Bild zeigt sie im Gespräch über die Planerfüllung in ihrem Bereich.

(Werkfoto)

